Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1868

90 (1.8.1868)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

№ 90. Samstag den 1. August 1868.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich fl. 1. 12 kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens halb 12 Uhr Vormittags

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 29. Juli. Die Tagesordnung der III. Quartalssitzung des hiesigen Schwurgerichtshofs wurde, wie folgt, festgestellt: 1) Montag den 3. August, Anklage gegen Wilhelm Alexander Kempler von Wien wegen Brandstiftung. 2) Dienstag den 4. August, Anklage gegen Jakob Haug von Dill- und Weißenstein wegen Raubs und Diebstahls. 3) Mittwoch den 5. August, Vormittags 8 Uhr, Anklage gegen Friedrich Schmidthäusler von Karlsruhe wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit. 4) Am selben Tag, Nachmittags 3 Uhr, gegen Johann Friedrich Neuert von Mönchzell, z. Z. in Karlsruhe, wegen gleichen Vergehens. 5) Donnerstag den 6. und Freitag den 7. August, Anklage gegen Friedrich Nagel von Mühlburg wegen Diebstahls (betrifft die zahlreichen, in diesem und vorigem Jahr im südwestlichen Theil der Stadt verübten Diebstähle.)

Pforzheim, 28. Juli. Bei einem gestern Abend stattgehabten Gewitter schlug der Blitz abermals in dem Dorfe Hohenwarth in ein Haus und entzündete dasselbe, das sammt einer Scheuer niederbrannte. Ein merkwürdiger Zufall ist hiebei, daß die Bewohner des vor wenigen Tagen erst in dem nämlichen Orte ebenfalls von dem Blitz zerstörten Hauses in das gestern in gleicher Weise getroffene Gebäude eingezogen waren und dort den Rest ihrer Habe vollends einbüßten. Dabei ist überdies noch auffallend, daß seit Menschengedenken in dem genannten Orte der Blitz niemals einschlug.

Konstanz, 27. Juli. Die Hitze ist seit etwa 8 Tagen eine wahrhaft tropische und die Wasserwärme in Folge dessen eine solche wie sie seit Menschengedenken kaum erlebt worden. Hier beträgt die Wärme in der Badanstalt, wo es sonst schon ein seltener Fall ist, wenn dieselbe über 18° steigt, seit Freitag 21°, bei Radolfzell und Meersburg ist sie aber schon auf 24° und darüber gestiegen, so daß nicht viel daran fehlt, daß unser Bodensee die Wärme des Mexikanischen Golfs hat. Man beginnt in Folge der unmäßigen Gluth denn auch Bedenken über die Entwicklung der Trauben zu hegen, indem man hie und da die Vorboten des gefürchteten „Brenner" wahrnehmen will. Im Uebrigen steht Alles so schön wie nur möglich, und wir sind dieses Jahr auch von Hagelwettern fast ganz verschont geblieben, während im benachbarten Thurgau die Sache nicht so gut abgelaufen ist.

— Ueber die Erfolge der badischen Schützen auf dem Schützenfest in Wien meldet man der „Konst.-Ztg." telegraphisch von dort unterm 27. Juli: „Die ersten Becher haben errungen Begenschütz aus Steinen und Vermeitinger aus Schopfheim. Dietsche von Waldshut hat 39 Punkte auf Scheibe Donau. Feststimmung trotz Karl Mayer aus Stuttgart ungetrübt." —

Deutschland.

Ems, 27. Juli. Se. Maj. der König empfing heute den preußischen Gesandten in Konstantinopel, Grafen Brassier de St. Simon, den Landesbischof Wilhelmi und eine Deputation aus Rüdesheim, die dem König ihren Dank für die Sistirung der Rheinufer-Korrektion aussprach.

Ems, 28. Juli. Se. Maj. der König empfing heute Mittag am Bahnhof Ihre Maj. die Königin mit der Prinzessin Carolath. Die Königin begab sich um halb zwei Uhr landwärts nach Koblenz, wohin der König am Donnerstag reisen wird.

München, 28. Juli. Heute früh 7 Uhr wurde das Gefäß mit dem Herzen weiland Sr. Maj. des Königs Ludwig I. von einer Kgl. Hofkommission feierlich nach Altötting verbracht.

Kissingen, 29. Juli. Der Kaiser von Rußland und dessen Gefolge, in welchem sich die Grafen Schuwalow und Adlerberg befanden, traf gestern Abend 10 Uhr hier ein. Die Kaiserin mit den beiden jungen Großfürsten Sergius und Paul, sowie der Bruder der Kaiserin, Prinz Alexander von Hessen, waren dem Kaiser bis Poppenhausen entgegengefahren.

Stuttgart, 29. Juli. Gestern wurde die Pferde-Eisenbahn nach Berg, zunächst die Strecke vom Archiv bis zum Neuner'schen Bad in Berg, dem Verkehr übergeben. Vormittags 10 Uhr fand die erste Festfahrt statt, Nachmittags von 4 Uhr an gingen die Wagen für die Aktionäre, heute ist der regelmäßige Verkehr eröffnet. Die Wagen und viele Gebäude an der Bahn waren festlich beflaggt.

Oesterreichische Monarchie.

— Man hat dem König Georg von Hannover den Wink gegeben, während des Bundesschießens in Wien aus dem Wege zu gehen. Er hat den Wink verstanden und hat sich bei Gmunden am Traunsee mit seiner Famile niedergelassen.

— Daß die HH. Schützen in Wien nicht blos im Schießen, sondern auch in andern Dingen ihren Mann stellen, dafür dürfte u. A. die von der „N. Fr. Pr." mitgetheilte Thatsache sprechen, daß am ersten Festtage (Sonntag 26. dies) vom Schluß des Bankets angefangen bis ½12 Uhr Nachts 10,000 Flaschen Schützenweine, 5000 Flaschen feinere Weine und 600 Eimer (ungefähr 23,400 badische Maas) Bier konsumirt werden.

— Ueber das Verschwinden Beniczkys in Pesth hat man noch immer keine Aufklärung. Der Oberbürgermeister hat eine Belohnung von 500 fl. ausgesetzt, wenn solche Data angegeben werden, wodurch das Dunkel aufgehellt wird. Man hat zwar einen mit vielen Stichwunden versehenen Leichnahm aus der Donau gezogen, allein man hat die Aehnlichkeit mit dem Vermißten noch nicht herausfinden können.

Serbien.

Belgrad, 28. Juli. Während der Hinrichtung der vierzehn zum Tode verurtheilten Attentäter hat sich ein Unglück ereignet. Der kommandirende Offizier, der unvorsichtiger Weise sich in der Nähe einer der Gruben für die Exequirten befand, wurde von einer Kugel, die von dem Pfahle, an dem der Delinquent gebunden stand, abprallte, in die Stirne getroffen und blieb sogleich todt.

Frankreich.

— Es fällt auf, daß der General Fleury den Kaiser Napoleon nicht nach Plombieres begleitet hat. Er soll nicht mehr ganz fest in der Gunst des Kaisers stehen, da er zu den Leuten gehört, die den Friedensminister Rouher verdrängen und einen kriegslustigen an seine Stelle bringen wollen.

England.

— Der heißeste Tag, den man in London hatte, war der 21. Juli. Da ist auch etwas Unerhörtes geschehen. Bei einer Assissenverhandlung nahmen die Herren Richter plötzlich ihre Perücken ab und forderten die Advocaten auf, ein Gleiches zu thun.

Italien.

Florenz, 24. Juli. Die italienische Presse bespricht auf das eifrigste die Interpellation Lamarmora's und besonders die preußische Note vom 17. Juni 1866. Sie verurtheilt fast einstimmig das Benehmen des Generals. Die Blätter der Rechten,

„Nazione", „Opinione", „Gazzetta d'Italia", Gazzetta di Firenze", mißbilligen zwar ziemlich scharf den angeblich anmaßenden Inhalt und die schroffe Form der preußischen Note, aber sie meinen, die Veröffentlichung derselben sei keineswegs zeitgemäß und passe sich auch eigentlich für den General nicht. Viel feindlicher zeigen sich dem Letztern noch die Organe des linken Zentrums und der Linken. Die „Riforma" findet es unverantwortlich, daß Lamarmora ein Aktenstück veröffentliche, das ihm nicht als Privatmann, sondern als Königlicher Ministerpräsident und Minister des Aeußern von einer verbündeten Regierung vertraulich überreicht worden sei. Das „Diritto" bewundert die Kühnheit des Generals; Preußen habe gezeigt, daß seine Feldzugspläne richtig und gut waren; es stehe jetzt groß und siegreich da, während der italienische Feldherr durch seine unsinnigen Entwürfe sein tapferes Heer nur zur Schande geführt habe u. s. w.

Rom, 14. Juli. Nach den neuesten statistischen Aufnahmen beläuft sich die Bevölkerung der ewigen Stadt auf 217,378 Seelen, mithin 30,000 mehr als im Jahr 1858. Die Gesammtbevölkerung des noch zum Kirchenstaat gehörigen Gebiets beträgt nicht über 720,000 Seelen. Zu den 217,378 Seelen der ewigen Stadt gehören 29 Kardinäle, 28 Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe, 1372 Prälaten und Priester, 799 Seminaristen, 2937 Mönche und 2191 Nonnen. Außerdem 2394 Juden und 2208 Jüdinnen und 488 Häretiker und Schismatiker, welche die russische, preußische, englische und amerikanische Kapelle besuchen. Nach der von den 54 Pfarrgeistlichen aufgenommenen Statistik genießen 14,057 Kinder männlichen und 11,860 weiblichen Geschlechts den Schulunterricht in seinen verschiedenartigen Abstufungen.

Belgien.

Brüssel, 28. Juli. In Antwerpen wird am nächsten Samstag und Sonntag 1. und 2. Aug., der Jahrestag der Befreiung der Schelde (die Aufhebung des Scheidezolles) und zugleich die Enthüllung der Reiterstatue König Leopold's I. gefeiert werden, und große Festlichkeiten werden vorbereitet, Wasserfeste auf der Schelde, Feuerwerke, Bankette und was sonst bei städtischen Festen in Belgien üblich ist. Die feierliche Enthüllung des Denkmals ist eine Demonstration gegen den Stadtrath und die denselben beherrschende klerikale Partei und die sogenannte Partei des Meetings. Der König hat gestern seinen Sohn, den Herzog von Brabant, nach Ostende begleitet, wo Letzterer einige Zeit lang bleiben wird. Die Königin hat sich nach Spaa begeben.

Brüssel, 28. Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien werden morgen früh von hier nach dem Haag reisen.

Rußland.

— In der Nähe von Petersburg wüthet ein unterirdischer Torf- und Moorbrand, der eine große Ausdehnung gewonnen hat. Man hat Soldaten aufgeboten, den Brand durch Abgrabungen zu begrenzen, da von Löschen keine Rede sein kann. Seit einigen Tagen ist Petersburg von einem wahren Rauchmeer umgeben.

— Das russische Gesetz, nach welchem Kinder aus gemischten Ehen nach griechisch-katholischem Ritus getauft und in der griechischen Religion unterrichtet und erzogen werden mußten, ist auf Befehl des Kaisers erneuert resp. neu eingeschärft worden.

Verschiedenes.

— Aus Alexandrien 16. Juli, kommt die Nachricht, daß der wegen seines Attentats auf den König von Preußen bekannt gewordene Oskar Becker in dem dortigen Diakonissen-Spital gestorben ist. Wer hatte vermuthet, er werde sich von Brüssel, wo er sich seit seiner Entlassung aus der Strafanstalt in Bruchsal aufgehalten, aus Gesundheitsrücksichten nach Egypten begeben haben; nun bringen aber die Zeitungen die wunderliche Mittheilung, daß sein Aufenthalt daselbst mit dem Projekt, „den Orient zu reformiren", zusammengehangen habe. „Um das Land zu studiren — sagen sie —, glaubte er sich auf eine Stufe mit den Eingebornen stellen zu müssen, und eröffnete zu diesem Zweck eine Schneiderboutique, in der er längere Zeit gearbeitet hat. Außerdem erbot er sich, Musikunterricht zu ertheilen. Sein Projekt, die Reform des Orients, hatte er hier durch Anschläge in den Straßen bekannt gemacht.

— In New-York herrscht ebenfalls eine tropische Hitze. Es sind allein durch den Sonnenstich 40 Todesfälle vorgekommen.

— Man hat zum Glück lange nichts von der bösen Cholera gehört. Jetzt vernimmt man, daß sie in dem Kaiserreiche Marokko ihren Einzug gehalten und viele Menschen getödtet hat.

§ Diözesansynode Durlach.

Am 29. Juli wurde die diesjährige Diözesansynode für Durlach in der evangel. Stadtkirche dahier abgehalten. Sie bestand aus 23 Mitgliedern, nämlich aus 11 geistlichen und 12 weltlichen; die Ungleichheit in der Zahl hatte darin seinen Grund, daß Grötzingen diesmal bloß durch einen weltlichen Abgeordneten vertreten war, weil der neuernannte Pfarrverweser Sommer seinen Dienst daselbst noch nicht angetreten hat. Nach feierlicher Eröffnung der Synode durch Gebet und Ansprache des Vorsitzenden wurde der Bericht des Diözesanausschusses über den religiösen, kirchlichen und sittlichen Zustand der Diözesan-Gemeinden von Pfr. Krumbholtz vorgetragen, aus welchem hervorging, daß im Allgemeinen fortwährend ein reger kirchlicher Sinn in den Gemeinden der Diözese vorhanden ist, daß auch der sittliche Zustand, trotz mancher Schattenseiten, welche beklagt wurden, doch in den meisten Gemeinden als ein verhältnißmäßig günstiger erscheint, daß dagegen für die Verfassungs-Ordnungen unsrer Kirche weit aus in den meisten Gemeinden der rechte Sinn bisher noch nicht erwacht ist, wie dies namentlich die auffallend geringe Betheiligung an den letzten kirchlichen Erneuerungswahlen fast in sämmtlichen Gemeinden, Stadt Durlach nicht ausgenommen, beweist; eine Betheiligung, wie sie hie und da kaum mehr von der bloßen Kooptation oder Selbstergänzung wesentlich sich unterscheidet. Hinsichtlich der Christenlehre konnte berichtet werden, daß die herkömmliche kirchliche Ordnung im Besuche derselben fast überall ohne besondere Schwierigkeiten fortbesteht, und daß bloß da und dort neuerdings, namentlich von älteren Schülern, der Versuch gemacht werden wollte, mehr oder weniger über diese Ordnung sich hinwegzusetzen, was Veranlassung gab, in geeigneter Weise gegen die Widerstrebenden einzuschreiten. Es wurde in dieser Beziehung an den Beschluß der vorigjährigen Synode erinnert und die Anwendung der damals allgemein als zweckmäßig erkannten Mittel zur Abstellung solcher Unordnungen aufs Neue empfohlen. Ziemlich eingehend verbreitete sich sodann die Synode, auf Grund der Mittheilung des Berichtes, über das Bestreben methodistischer Reiseprediger, die von nordamerikanischen Gesellschaften ausgesandt sind, sich Eingang zu verschaffen in den Gemeinden unsrer Gegend und die Glieder derselben zu besonderen regelmäßigen Erbauungsstunden um sich zu versammeln. Obwohl diese Versammlungen, soweit sie sich in den Gemeinden unsrer Diözese gezeigt haben, bis jetzt noch einen ziemlich unschuldigen Charakter an sich tragen, so erkannte die Synode doch aus Gründen der Erfahrung, die man anderwärts vielfach gemacht hat, entschieden eine Gefahr in dem Besuche solcher Versammlungen, sofern dieselben nämlich, wenn auch meist nur sehr langsam und vorsichtig, schließlich doch immer zu den methodistischen Anschauungen und Gestaltungen des religiösen Lebens zu führen bestimmt sind. Die Synode mißbilligte zwar entschieden jede Art der Verhinderung dieser Versammlungen, die der Würde der Kirche und der richtigen Behandlung religiöser Dinge überhaupt nicht angemessen ist, z. B. Verdächtigen, Schelten, Poltern u. dergl., empfahl aber umsomehr, auf dem Wege freundlicher Belehrung, Ermahnung und Warnung auf das Irrthümliche und Krankhafte des eigentlichen Methodismus (besondere Art der Abendmahlsfeier, Einrichtung der sog. Klassen mit ihren Führern) aufmerksam zu machen, und allenfalls, wo ein größeres religiöses Bedürfniß sich wirklich zeigt und es sich anders thun läßt, reichlichere Gelegenheit zur Befriedigung desselben von Seiten der Kirche zu bieten, etwa durch Bibelstunden u. dergl. — Bei der darauf folgenden Prüfung der Diözesankassen-Rechnung ergab sich, daß die Gesammteinnahme im letzten Rechnungsjahr auf 306 fl. 10 kr., die Ausgabe dagegen auf 187 fl. 6 kr. sich belief, mithin ein Kassenrest von 119 fl. 4 kr. in das neue Rechnungsjahr herübergenommen wurde. Auch dies Mal wiederholte die Synode den schon auf früheren Synoden gefaßten Beschluß, auf Abänderung des bisherigen Rechnungstermins anzutragen. Weiter wurde noch über die Sonntagsschulen verhandelt, welche nach dem neuen Schulgesetze wegfallen sollen, und thatsächlich meist schon aufgehört haben; es wurde dabei der einmüthige Wunsch von der Synode ausgesprochen, es möge doch mit allem Ernste dahin gewirkt werden, daß die Sonntagsschulen zur weiteren Fortbildung der schulentlassenen Jugend in den Religionsgegenständen, wie in den übrigen Fächern, oder doch wenigstens zur Erhaltung des früher Gelernten, in ihrem Fortbestande in allen Gemeinden der Diözese gesichert werden. — Zuletzt wurden noch die verfassungsmäßigen Neuwahlen vorgenommen, und dabei der bisherige Diözesan-Vorstand, Stadtpfarrer Bechtel in Durlach, auf weitere 6 Jahre zum Dekan, und Pfr. Gruner von Königsbach zu dessen Stellvertreter für das nächste Jahr wieder gewählt; in den Diözesanausschuß wurde als geistliches Mitglied Pfr. Krumbholtz von Weingarten ebenfalls wiedergewählt, während die Wahl des weltlichen Mitgliedes auf Kirchengemeinderath Lang in Durlach fiel; zu Ersatzmännern für den Diözesanausschuß wurden Pfr. Ullmann und Kirchengemeinderath Reif von Söllingen gewählt.

Nr. 7094. Nachstehenden Erlaß des Großherzoglichen Verwaltungshofs bringen wir zur Kenntniß der Gemeinderäthe des Amtsbezirks.

Durlach, den 29. Juli 1868.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fr. Wielandt.

Großherzoglicher Verwaltungshof.

Bruchsal, den 22. Juli 1868.

Nr. 20,455. Erlaß Großh. Ministeriums vom 13. v. Mts. Nr. 7620.
Die Verpflegungskosten armer ausländischer Gewerbsgehilfen, Dienstboten, Handwerker u. s. w. betr.

Beschluß.

An sämmtliche Großherzoglichen Bezirksämter:

Es ist in der letzten Zeit mehrfach vorgekommen, daß sich die in Fällen, wie die oben benannten, erwachsenden Verpflegungskosten dadurch in namhafter, aber ganz ungerechtfertigter Weise vermehrt haben, daß von Seiten der Aufenthaltsgemeinden die Heimlieferung der betreffenden Pfleglinge nicht sofort mit dem Wiedereintritte ihrer Transportfähigkeit bewerkstelligt, vielmehr oft längere Zeit verzögert worden ist.

Im Einverständnisse mit Großherzoglichem Ministerium des Innern, werden deßhalb die Großherzoglichen Bezirksämter behufs Eröffnung an die Amtsgemeinden und eigenen Nachachtung in Kenntniß gesetzt, daß für die Zukunft alle derartigen, nach Eintritt der Transportfähigkeit entstehenden Kosten lediglich den betreffenden Aufenthaltsgemeinden zur Last gelegt werden müssen, indem diese letzteren selbstverständlich für alle von ihnen verursachte Verzögerung haftbar erscheinen.

gez. Böhme. gez. Kupferschmitt

Bekanntmachung.

Nr. 7158. Nach Mittheilung des Großherzoglichen Landstallmeisteramts findet

Freitag, den 21. August l. J., Morgens 10 Uhr

in Karlsruhe am Hengststalle die Musterung der Fohlen statt, deren Besitzer sich um einen Preis bewerben wollen.

2½ und 3½ jährige Hengst- und Stut-Fohlen, sowie Hengste bis zu 4½ Jahren werden bei der Musterung zugelassen.

Durlach, den 29. Juli 1868.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fr. Wielandt.

Bekanntmachung.

Nr. 7198. In der geheimen Sitzung des Bezirksraths am

Mittwoch, den 5. August d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

werden folgende Verwaltungsgegenstände zur Berathung kommen:

1) neue Feststellung des Bezirks für die Kreiswahlen;
2) Bitte des Andreas Knecht von hier um Genehmigung der Uebertragung des Realwirthschaftsrechts zum Anker auf sein Haus.

Durlach, den 30. Juli 1868.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fr. Wielandt.

Retour-Briefe.

Fuchs, Staat Island Newyork, am Bestimmungsort nicht abgefordert. Reutheiger Laudenbach bei Gernsbach, unbekannt. Fleisch Frankfurt a. M., abgereist. Stuß 5. Komp. Rastatt, welches Regiment? Freytag Kurzw. Mühle, unbekannt. Seligmann Karlsruhe welcher von vielen? Reichenbacher Pforzheim, abgereist. Cartharius Bretten, abgereist. Eberhardt Weinheim, welcher von zwei? Wolfert Heidesheim, undeutliche Adresse. Seifried Emmendingen, abgereist. Oberamt hier, Annahme verweigert. Rekommandirt Seligmann Jup. Weingarten, welcher von zwei?

Durlach, den 1. August 1868.

Großh. Postexpedition.

Söllingen.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Wilhelm Mall von Söllingen nachstehende Liegenschaften

Freitag, 4. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr

im Rathhause dahier öffentlich unter der Bedingung versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

Ackerfeld.

1 Morgen 1 Viertel 1 Ruthen in 4 Abtheilungen, Anschlag . 240 fl.
1 Viertel in 2 Abtheilungen Futterstücke im Zeil, tax. . . 35 fl.

Durlach, den 28. Juli 1868.

Notar Rheinländer.

Weingarten.

Ankündigung.

Mittwoch, den 19. August l. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier, in Folge richterlicher Verfügung, wird die Liegenschaft des Steinbrechers Josef Hausser von hier, bestehend in

einem einstöckigen Wohnhaus dahier in der Mützenau, mit Scheuer, Stallung und Keller, einem Nebengebäude, mit Schopfen, Schweinställen nebst Holzplatz und 19½ Ruthen Garten beim Haus neben Franz Sporer und Ludwig Hausser, geschätzt zu 2000 fl.

auf welche in der Versteigerung vom 8. Juni l. J. der Schätzungspreis nicht geboten, daher der Zuschlag nicht ertheilt wrde, wiederholt öffentlich versteigert, und um das sich ergebende höchste Gebot, endgiltig zugeschlagen, wenn solches auch unter dem Schätzungspreis bleiben sollte.

Weingarten, den 24. Juli 1868.

Der Vollstreckungsbeamte
Neuer, Notar.

Weingarten.

Erbvorladung.

Andreas Utz, Sohn des verstorbenen Heinrich Utz von hier, seit mehreren Jahren ohne bekannten Aufenthalt in Amerika abwesend, wird hiermit zu den Erbtheilungs-Verhandlungen seines am 25. Dez. v. J. verlebten Oheims Georg Jakob Utz, Bürgers und Maurers dahier unter Anberaumung einer Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß wenn er nicht erscheine, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zugekommen, wenn er — der Vorgeladene — zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Weingarten, den 30. Juli 1868.

Neuer, Notar.

(Hohenwettersbach, Amts Durlach.)

Erbvorladung.

Christine, Magdalena und Margaretha Katz von Hohenwettersbach oder deren Rechtsfolger, sind zur Erbschaft am Nachlasse ihres am 1. März d. J. verstorbenen Vaters Heinrich Katz, Obsthändlers von Hohenwettersbach berufen; da ihr Aufenthalt unbekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert binnen

drei Monaten

ihre Erbansprüche bei der unterfertigten Theilungsbehörde um so gewisser geltend zu machen, als sonst nach Umlauf dieser Frist ihr Erbtheil denjenigen zugetheilt wird, denen es zukäme, wenn die Vorgeladenen, am Tage des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Langensteinbach, den 29. Juli 1868.

Jan, Notar.

Fleischpreise

vom 1. — 15. August 1868.
(Die Preise verstehen sich hier per Pfund.)

Namen des Metzgers.	Ochsenfleisch.	Rindfleisch.	Schweinefleisch.	Kalbfleisch.	Hammelfleisch.
	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Bull, Christof . . .	—	—	18	15	16
Glaupin, Andreas . .	—	16	18	15	16
Dumberth, Karl . .	—	16	18	15	16
Dörr, Karl, jung . .	18	—	—	—	—
Dumberth, Max . .	—	16	18	15	16
Heidt, Adam . . .	18	—	—	—	—
Jung, Wilhelm . .	—	—	17	15	16
Kindler, Karl . . .	—	16	—	—	—
Klaiber, Christian .	—	16	18	15	16
Krieg, Christian . .	—	16	—	—	—
Löffel, Heinrich . .	—	16	18	15	16
Steinbrunn, Friedrich	—	16	18	15	16

Durlach, den 31. Juli 1868.

Bürgermeisteramt.

Lammstraße Nr. 30 ist ein freundliches Zimmer an eine einzelne Person sogleich oder später zu vermiethen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Brodpreise vom 1.—15. August 1868.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	8 Loth.
Weißbrod zu 3 kr. „ „	12 „
Ein zweipfündiger Laib Halbweißbrod kostet	12 kr.
Ein dreipfündiger Laib Schwarzbrod „	13½ kr.

Die Durlacher Bäcker.

Wolfach im Kinzigthal.

Nachstehende **Kiefernnadeln-Präparate** aus der hiesigen Kiefernadeln-Bad-Anstalt sind stets in frischer Waare vorräthig bei Herrn **Friedrich Nußberger in Durlach**, nämlich:

Kiefernadeln-Extrakt zu Bädern, -Oel und -Essenz zu Einreibungen und innerliche Gebrauch; -Spiritus und -Seife zu Waschungen, -Pommade zur Konservirung des Kopfhaares, sowie Kiefersaft-Drops und Kiefersaft-Syrup, welche beide Letztern sich bei den hartnäckigsten Husten, bei Luftröhren-Entzündung, Blutspeien, Heiserkeit, Brustbeschwerden und anderen krankhaften Zuständen der Lungenschleimhäute so sehr heilsam bewährten.

X. Armbruster, Badbesitzer.

Bromberger Ausstellung 1868 broncene Medaille,

die ihrer vortrefflichen Eigenschaften wegen rühmlichst bekannten **Pfeifenwaaren**, sowie die in jedem Hause unentbehrlichen **Wasser-Filter** zum Reinigen des Wassers aus plastisch-poröser Kohle von **Louis Glotke** in **Kassel** sind stets vorräthig in Durlach bei ***Julius Grether.***

Kapital auszuleihen.

[Durlach.] 350—400 fl. können zu 5% Zins auf guten Liegenschafts-Verlag an sichere Zinszahler abgegeben werden.

Geld-Anerbieten.

400 fl. hat der Unterzeichnete aus der Gemeindekasse **Wolfartsweier** auszuleihen, welche sogleich erhoben werden können.

Klenert, Gemeinderechner.

Karlsruhe.

Anwalt Dr. **Max Fürst** wohnt **Waldstraße Nr. 32 A** neben dem Römischen Kaiser.

Malz, circa 100 Kübel per Woche um billigen Preis bei **Chr. Beckh,** Bierbrauer **in Pforzheim.**

Unterleibs-Bruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten** Fällen **vollständige** Heilung durch **Gottlieb Sturzenegger's Bruchsalbe.** Ausführliche Gebrauchs-Anweisung mit einer Menge überraschender, amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung **gratis.** Zu beziehen in Töpfen zu 3 Gulden, sowohl direkt beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Kanton Appenzell (Schweiz), als auch durch

Herrn **Conradin Haagel,** großh. Hoflieferant in **Karlsruhe.**

In der Pfinzvorstadt Nr. 31 ist an den 23. Oktober der untere Stock zu vermiethen.

Gesellschaft *Lyra.*

Sonntag, den 2. August:

Stiftungsfest

im Vereins-Lokale. Anfang 7½ Uhr.

Um zahlreiches pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

NB. Nur Eingeführte haben Zutritt.

Wohnungs-Veränderung.

[Durlach.] Ich zeige meinen verehrten Kunden hiermit an, daß sich jetzt meine Wohnung **Große Mühlstraße Nr. 2** im Hause des Accisor Heß befindet und wünsche das geschenkte Zutrauen mir noch ferner zu bewähren.

Zugleich empfehle ich seine **Strickwolle, Jacken-** und **Couvertenwolle** zu den billigsten Preisen.

Aug. Renz, Wittwe.

Neue

Häringe

bei **Friedr. Nußberger.**

Neue grüne Kern,

fein gestoßenen **Zucker, Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronat** und **Orangeat,** empfiehlt

Friedr. Nußberger.

Zu verkaufen.

Ein Glasschrank von Nußbaumholz, polirt und gut erhalten; zusammengesetzt aus Kommode mit 3 verschließbaren Schubladen, Schreibpult mit verschiedenen Fächern und oben Glasaufsatz. Wo? sagt das Comptoir d. Bl.

Anfrage.

Hat Berghausen ein anderes Gemeindegesetz als die übrigen Gemeinden des Großherzogthums? — Veranlaßt zu dieser Frage ist Einsender dieses dadurch, daß man in Berghausen einen Theil von Gemeindearbeiten in öffentlicher Steigerung, einen andern Theil, der jedenfalls 30 fl. und mehr beträgt, aus der Hand vergibt.

N. N.

Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich **unfehlbar** bei berühmten

Tooth-Ache Drops.

Verkauf in Originalgläsern à 18 kr. in Durlach bei **Karl Menger.**

Seewein, von vorzüglicher Güte, direkt bezogen, empfiehlt **Louis Altfelix,** zum Ochsen in Grötzingen.

Groß & Schön,

Pianofortefabrikanten in **Stuttgart,** empfehlen Tafelpianos eleganter Façon von fl. 250—280 und Pianos von fl. 280—400 mit bekannt vorzüglichem Ton, garantiren für Stimmhaltung und Solidität 5 Jahre, besorgen die Stimmung verkaufter Instrumente 2 Jahre gratis und nehmen gebrauchte Pianoforte preiswürdig an Zahlungsstatt.

Dung, eine größere Parthie, ist zu verkaufen in der Lammstraße Nro. 40 im Hinterhaus.

An der **Hauptstraße Nr. 20** ist eine Wohnung von 2 Zimmern sogleich oder auf 23. Oktober zu vermiethen.

Näheres im Hause selbst.

Wohnung zu vermiethen.

In meinem Hause in der Zehntstraße habe ich eine geräumige Wohnung von 5 Zimmern sammt Zugehör sogleich zu vermiethen.

F. Derrer, Bierbrauer.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 2. August.

In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags: Herr Stadtvikar Holtzmann.

In Wolfartsweier:

Herr Stadtvikar Holtzmann.

Wochenkirche am 7. August:

Herr Stadtpfarrer Specht.

Goldkurs am 29. Juli 1868.

Preuß. Friedrichsd'or	9. 57½-58½
Pistolen	9. 48-50.
Holl. 10 fl. Stücke	9. 54-56.
Dukaten	5. 38-40.
20 Frankenstücke	9. 28½-29½
Engl. Sovereings	11. 53-57.

Sterbfalls-Anzeige.

Durlach.

23. Juli: Magdalena, V. Erhard Bossert, Taglöhner, ¼ Jahr alt.

30. „ Louise, V. Fried. Siegrist, Bäckermeister, 7 Mon. alt.

30. „ Jakob Adam Andreas, V. Jak. Kindle, Fuhrmann, 4 Wochen alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.